

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Spezialpreis Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 199

Freitag, den 26. August 1932

Jahrgang 105

Die Wirtschaftspläne der Reichsregierung Bekanntgabe des neuen Wirtschaftsprogramms am Sonntag — In Erwartung tiefgreifender Regierungsmaßnahmen

U. Berlin, 26. Aug. Am Donnerstag nachmittag empfang Reichskanzler von Papen eine Reihe von Industrieführern, u. a. die Herren Krupp von Bohlen und Halbach, Geheirat Vösch und von Siemens. Die Besprechungen galten dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Im Zusammenhang mit dieser Unterredung berichtet der „Berliner Börsenkurier“, daß man entgegen den offiziellen Versicherungen, daß kein Rückfall in planwirtschaftliche Tendenzen zu erwarten sei, in Kreisen der genannten Wirtschaftsführer offenbar gegenteilige Befürchtungen habe. Das Blatt fährt fort: „Es verlautet, die Regierung ermäge, das große Arbeitsbeschaffungsprogramm, das Landrat Dr. Gerekle, der zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ausersehen ist, entworfen hat, entweder durch eine dreiprozentige Vermögensabgabe oder durch eine dreiprozentige Zwangsanleihe zu finanzieren. Auf der Grundlage von zusätzlichem Geld soll die Wirtschaft in einem solchen Maße angefurbert und steuerkräftig gemacht werden, daß infolge der zu erwartenden starken Geldrückflüsse zur Reichsbank und zu den Staatskassen keine Inflationsgefahr entstehen würde.“

Auf Anfrage an unterrichteter Stelle wird darauf hingewiesen, daß über den Inhalt der Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Industrieführern völliges Stillschweigen vereinbart worden ist. Aus der Meldung des Börsenkuriers können daher keinerlei Schlüsse auf den Gang der Besprechungen oder auf die Pläne der Reichsregierung gezogen werden. Wie der Börsenkurier ergänzend zu seinen Informationen über die angeblichen Pläne der Reichsregierung bezüglich der Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms meldet, soll die endgültige Entscheidung über diese Fragen am heutigen Freitag fallen. Es scheint beabsichtigt zu sein, von der dreiprozentigen Zwangsanleihe auf das Vermögen der Industrie, d. h. das fest liegende Kapital, anzunehmen. Es könne natürlich zu Schwierigkeiten bei der Zwangsanleihe kommen, als es den Steuerbelasteten manchmal nicht möglich sein werde, die erforderlichen Summen bar aufzubringen. In solchen Fällen würde, wie man annehmen könne, eine Stundung gewährt werden und es gebe ja für das Reich Wege, seine mobile Forderung in Lombardkredite umzuwandeln.

Anfang nächster Woche Berichterstattung des Reichskanzlers in Reueck.

Der Reichskanzler wird, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, wahrscheinlich anfangs der nächsten Woche dem Reichspräsidenten in Reueck einen Besuch abstatten. Er werde über die Beratungen des Kabinetts und den Inhalt der Notverordnung, die die Maßnahmen des Aufbauprogramms enthält und deren Veröffentlichung für Ende nächster Woche vorgesehen ist, Bericht erstatten. Außerdem werde der Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten die gesamte politische Lage besprechen. Wahrscheinlich werde der Reichskanzler zur Zeit der formalen Eröffnung des Reichstages sich in Reueck aufhalten.

Die Haltung des Kabinetts von Papen

In längeren Erörterungen beschäftigt sich die „D.Z.“, offenbar auf Grund guter Informationen mit der Haltung und den Plänen des Reichskabinetts. Mit Recht, so schreibt das Blatt, wird der Bekanntgabe des Wirtschaftsprogramms durch Reichskanzler von Papen am Sonntag in Münster von allen politischen Kreisen das größte Interesse entgegengebracht. Die Spannung, mit der man dem Ergebnis der Kabinettsberatungen entgegenfieht, wird nicht enttäuscht werden. Es wird sich um wichtige, tiefgreifende kühne Maßnahmen handeln, und zwar in einem weitgespannten Rahmen als das bisher erwartet worden ist. Daß der Wechsel auf dem Posten des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium keinen Kurswechsel bedeutet, dürfte sich aus der Bekanntgabe des Wirtschaftsprogramms ergeben, an dem ja Dr. Trendelenburg noch bis zuletzt mitgearbeitet hat. Daß die Machtbestrebungen bestimmter gewerkschaftlicher Gruppen und die Versuche, von hier aus auf das Kabinetts Einfluß zu nehmen, fortbauern werden, ist unsicher vorauszusetzen. Es ist aber heute mehr denn je ausgeschlossen, daß diese Druckerfolge eine Aenderung der Linie des Kabinetts bewirken können. Die Befürchtungen, die in manchen Kreisen gegen die Rolle des Generals von Schleicher gehegt werden, sind durchaus nicht zutreffend. Es ist einwandfrei festzustellen, daß beispielsweise die Verhandlungen des Reichswehrministers mit Vertretern der Nationalsozialistischen Partei dauernd im Auftrage des Reichskanzlers und des Reichskabinetts erfolgt sind. Es kann auch keine Rede davon sein, daß hierbei Vereinbarungen zustande gekommen wären, die sich gegen die bisherige Linie des Kabinetts richten, im Gegenteil: Die Besprechungen sind

zur Enttäuschung der Nationalsozialisten durchaus negativ verlaufen, was übrigens auch für die zwischen den Parteien unternommenen parlamentarischen Fühlungsversuche gilt, die zwar noch anhalten, aber allgemein als nicht mehr erfolgversprechend beurteilt werden. Ueber die weitere innerpolitische Entwicklung einschließlich der Frage, ob etwa später eine Beteiligung der Nationalsozialisten an dem Reichskabinetts durchführbar sein sollte, wird man wohl erst nach der Auflösung des Reichstages klarer sehen können, die sofort erfolgen wird, falls sich eine Mehrheit für Aufhebung der Notverordnungen zusammenfinden sollte. Die Auflösung ist infolgedessen mit großer Wahrscheinlichkeit für den 3. oder 4. Tag des neuen Parlaments zu erwarten.

Zentrum und kommende Reichstagsitzung

Unter Hinweis auf die Mittwochbesprechungen führender Zentrumsführer in Stuttgart bemerkt die „Germania“ u. a.: Alle Bemühungen der Zentrumsparlei werden schon heute darauf gerichtet sein, einen verfassungsmäßigen Ablauf der kommenden Dinge mit allen Mitteln sicher zu stellen. Wenn die Reichsregierung das Festhalten ihrer Position und in Verbindung hiermit auch die sofortige Wiederauflösung des Reichstages mit dem Hinweis darauf zu begründen sucht, daß der Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit aufweise, so ist das vorläufig doch wohl noch keine Tatsache, sondern nur eine subjektive Vermutung, die noch keineswegs bestätigt ist. Ein wirklich arbeitsfähiger Reichstag würde zweifellos ein negativer Faktor sein, der die kommende Entwicklung sehr ungünstig beeinflussen würde. So wertvoll dieses Argument für die Reichsregierung zu sein scheint, mit dem sie sich Handlungsfreiheit für sehr ungewisse Unternehmungen zu gewinnen sucht, so wichtig sollte es für den Reichstag sein, dieses Argument zu widerlegen. — Das Blatt kündigt weiter an, die Zentrumsparlei lege Wert darauf, daß die Reichstagsitzung wegen des Deutschen Katholikentages in Essen sofort unterbrochen wird. Der Reichstag würde dann etwa am Dienstag, den 6. September, seine Beratungen fortsetzen.

Keine Verlängerung des Burgfriedens

Wie aus Berlin verlautet, wird nicht daran gedacht, die

Tages-Spiegel

Reichskanzler von Papen hatte gestern mit Vertretern der Industrie eine Besprechung über das neue Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung, das tiefgreifende kühne Maßnahmen enthalten soll.

Das Wirtschaftsprogramm wird am kommenden Sonntag in seinen großen Umrissen durch den Kanzler bekanntgegeben werden.

In England erkennt man die deutschen Ansprüche auf Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage an. Aus Paris verlautet, daß in dieser Frage Verhandlungen mit Berlin stattgefunden hätten.

Der russische Botschafter in Paris hat erneut wegen Abschluß eines französisch-russischen Nichtangriffsvertrags mit der französischen Regierung Fühlung genommen.

Der japanische Außenminister gab die Anerkennung der mandchurischen Regierung durch Japan bekannt und wies Chinas Ansprüche zurück.

Der Führer des letzten spanischen Aufstandes, General Sanjurjo, wurde zum Tode verurteilt, jedoch von der Regierung zu lebenslänglicher Kerkerstrafe begnadigt.

In Berlin starb im Alter von 59 Jahren der Führer des Christl. Sozialen Volksdienstes, D. Reinhard Krumm.

Mit einem feierlichen Festakt im Rathaus wurde in Nürnberg das Gustav-Adolf-Jahr eingeleitet.

am 31. August ablaufende Verordnung über den Burgfrieden zu verlängern. Sollte sich später eine Wiederholung der Verordnung als notwendig erweisen, so kann immer wieder auf sie zurückgegriffen werden.

Klara Zetkin

U. Berlin, 26. Aug. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat dem Reichstagsbüro mitgeteilt, daß die kommunistische Abgeordnete Frau Klara Zetkin den Reichstag als Alterspräsidentin eröffnen werde.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im neuen Reichstag mehr als 50 Anträge eingebracht.

Für Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage England anerkennt die deutschen Gleichheitsansprüche — Deutsch-französische Verhandlungen?

U. London, 26. Aug. Die rechtlichen Untersuchungen im englischen Außenamt über die deutschen Gleichheitsansprüche in der Rüstungsfrage haben nach eingehender Prüfung der verschiedenen in Frage kommenden Verträge (Versailler Vertrag, Brief Clemenceaus an die deutsche Abordnung in Versailles, Locarnovertrag) ergeben, daß an der juristischen Berechtigung der deutschen Forderung kein Zweifel mehr bestehen kann. Man sei sich im englischen Außenministerium, so versicherte ein hoher Beamter, dem Londoner Korrespondenten der Telegraphen-Union, über die ethische und juristische Berechtigung der deutschen Gleichheitsansprüche vollkommen klar und man stehe den deutschen Wünschen auf Beseitigung der diskriminierenden Bestimmungen durchaus verständnisvoll gegenüber.

Die anfänglichen Bedenken, die man zuerst beim Aufwerfen der deutschen Forderungen gehabt habe und die Befürchtungen, daß sie zu einer ungünstigen Rückwirkung auf die internationale Lage führen könnten, hätten sich glücklicherweise nicht erfüllt und man sei jetzt in London der Ansicht, daß kein Schaden angerichtet sei. Das beste was man von der Abrüstungskonferenz im Augenblick erhoffen könne, sei, daß sie sich im Rahmen der letzten Entschlieung Punkt für Punkt weiter entwickeln werde. Man sei sich aber darüber vollkommen klar, daß nur langsam Fortschritte gemacht werden könnten. Die englische Diplomatie sei sich — ohne daß bisher amtliche Schritte in London unternommen worden seien — über die deutschen Ziele klar und rechne damit, daß die Deutschen, vielleicht schon bald, sicherlich aber nach Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen und voraussichtlich innerhalb des allgemeinen Büros die Frage der Gleichberechtigung aufwerfen würden, obwohl dieser Punkt nicht in der Entschlieung enthalten sei. Man habe ihn — wie auch die französische Sicherheitsforderung — aus naheliegenden Gründen absichtlich aus der Entschlieung weggelassen.

Bei aller Würdigung der deutschen Absichten gebe man sich aber in London der Hoffnung hin, daß die deutsche

Politik unter Berücksichtigung der internationalen Lage ihre Geduld nicht verlieren, sich bei Vorbringung ihrer Forderung des größten Takttes und Geschickes besleißigen und sich der weiteren Entwicklung auf der Abrüstungskonferenz anpassen werde. England sei zwar an deutsch-französischen Verhandlungen zur Regelung und Befriedigung der europäischen Verhältnisse nicht unmittelbar interessiert, werde diese aber doch begrüßen, da sie zurzeit die einzige Aussicht auf mögliche Fortschritte in den allgemeinen Abrüstungsverhandlungen böten.

Deutsch-französische Verhandlungen über die Gleichberechtigungsforderung?

Einer Pariser Havasmeldung zufolge hat der Berichterstatter des Auswärtigen Kammerausschusses, Fribourg, im Auftrag der französischen Regierung in Berlin Verhandlungen mit Papen, Schleicher und Bülow über die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung gehabt.

Der Vorsitzende des Heeresauschusses der französischen Kammer und Abrüstungsdelegierte Oberst Fabry veröffentlicht am Donnerstag im „Intransigeant“ einen Leitartikel, in dem er u. a. erklärt, daß Deutschland nur darum seine Gleichberechtigungsforderung so lärmend aufstelle, weil es die Aufmerksamkeit der Welt von seiner bereits erfolgten Wiederaufrüstung (!) ablenken wolle. Das Reich könne gewisse Forderungen aufstellen, man müsse den deutschen Generalsstab jedoch daran erinnern, daß er einen großen Teil dieser Forderungen bereits heimlich verwirklicht habe. Jetzt sei es an der Zeit, den deutschen Rüstungsstand genaue festzustellen. Ohne eine vorüberige Auseinandersetzung könne Frankreich auf dem Abrüstungswege nicht weiter fortschreiten. Es sei eine Utopie, von einer Gleichheit zwischen Frankreich und Deutschland zu sprechen. Eines der beiden Länder müsse immer stärker und das andere schwächer sein. Die Friedensverträge, Gerechtigkeit und Vernunft forderten das Übergewicht für Frankreich während Deutschland es für sich in Anspruch nehme.

...des bra...
...finden bra...
...In...
...Gebung...
...bei meh...
...us Bahia...
...ines Stu...
...des bra...
...anzgruppe...
...orden.
...Regierung...
...regierungs...
...südlichen...
...hen zogen...
...rück. Den...
...Schlacht...
...gen wurde...
...im Zoo...
...zu sehen...
...so stark...
...er Arten...
...manchmal...
...man ge...
...hörnden...
...selbständi...
...ist nicht...
...haft, auch...
...Jungen...
...ind es die...
...freund...
...eilage...
...Kinder...
...a — XII —...
...so daß im...
...aufwacht...
...ge!
...Samstag...
...Frei...
...stag...
...chlein...
...schäfe...
...Pa...
...achtel...
...bert %...
...Pa...
...reichshä...
...tionen...
...Pa...
...achten...
...Pa...
...r-Käse...
...15 Pa...
...50 %...
...25 Pa...
...28 Pa...
...elkäse...
...lauchkäse...
...25 Pa...
...ler-Käse...
...30 Pa...
...Tilfiter...
...28 Pa...
...gold...
...käse...
...ur 35 Pa...
...our 20 %...
...ur 40 Pa...
...urger...
...Rinde...
...48 Pa...
...St. 68 Pa...
...ntliches...
...meschmas...
...nur 60 Pa...
...rgr...
...undeln...
...40 Pa...
...osfett...
...1 Pfd...
...35 Pa...
...ur 1.— Mk...
...achtel...
...mentaler...
...58 Pa...
...achtel...
...endelspe...
...Pa...
...ur 75 Pa...
...Berbe-Preise...
...nur bis...
...mstag...
...aufen Sie...
...ichtig...
...gäuer...
...haus...
...ur...
...egerfr. 29.

Weltwirtschaft und Arbeitslosigkeit

Von Dr. Klaus Spitta

In London findet in nächster Zeit eine Vorbesprechung von Vertretern verschiedener Länder zur Festlegung einer neuen Weltwirtschaftskonferenz statt, auf der man die brennendsten Probleme der Weltwirtschaftskrise einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen hofft. Deutschland, Frankreich, England, Italien, Belgien, Norwegen und Japan werden auf dieser Vorbesprechung vertreten sein, ebenso die Vereinigten Staaten, welche inzwischen die an sie ergangene Einladung des Völkerbundes zur Teilnahme an der diesjährigen Weltwirtschaftskonferenz und der damit verbundenen internationalen Währungskonferenz angenommen haben.

Der Wunsch der Völker zu einer gemeinsamen Bekämpfung und Überwindung der alle Länder des Erdballs mehr oder weniger stark heimsuchenden allgemeinen Wirtschaftskrise, die vor allem eine Vertrauenskrise wurde, ist bisher, abgesehen von etlichen internationalen Versuchen mit überaus mageren Ergebnissen, nicht erfüllt. Die Jagd nach Augenblicksvorteilen einzelner Länder, die in einem ungeordneten Wirtschaftsprotektionismus, in der Errichtung unüberwindlicher Schutzollmauern, ihr Heil erblickten, erwies sich bisher noch immer als stärker als die Bildung einer internationalen Front zur Bewältigung der Weltkrise. Dabei sollte sich doch wohl überall die Erkenntnis durchgesetzt haben, daß auf die Dauer kein Land imstande ist, mit seinen beschränkten Mitteln dieser furchtbaren allgemeinen Krise, die alle und jeden zum Abgrund treibt, allein Herr zu werden. Vorläufig begnügt man sich in verschiedenen Ländern mit Selbsthilfemaßnahmen autarker Natur, aber natürlich kann eine Heilung des weltwirtschaftlichen Gesamtorganismus durch Sanierung einzelner Glieder in absehbarer Zeit nicht erreicht werden. Die Autorität internationaler Organisationen reicht im übrigen nicht aus, um die Bildung einer wirtschaftlichen Einheitsfront aller Länder gegen die Weltdepression zu ermöglichen. Das gilt insbesondere für den Völkerbund, der bekanntlich mit den vom Völkerbundsrat gebilligten Beschlüssen einer früheren Weltwirtschaftskonferenz neben seinem politischen auch ein international-wirtschaftliches Programm erhielt. Diese Weltwirtschaftskonferenz stellte sich seinerzeit auf den Standpunkt, daß die Erhaltung des Weltfriedens in weitgehendem Maße von denjenigen Grundfragen abhängt, nach denen die Wirtschaftspolitik der Nationen gestaltet und durchgeführt wird. Auch ein Mann wie der amerikanische Präsident Wilson forderte in seinen 14 Punkten unter anderem die Schaffung eines Völkerbundes, der die ungehemmte Freiheit der Seeschifffahrt, die Aufhebung aller entbehrlichen Wirtschaftsschranken und die Gleichheit der Handelsbeziehungen für alle Völker gewährleisten sollte. Sieht man von der Tätigkeit des Generalsekretärs der Internationalen Arbeitsämter ab, so ergibt sich die Tatsache, daß der Völkerbund seiner wichtigsten Wirtschaftsaufgabe, der Zusammenfassung und Organisation großer, von ihm beeinflusster Teile der Weltwirtschaft, bisher nur in ungenügendem Maße gerecht geworden ist.

Neben der Zusammenarbeit der verschiedenen Nationalwirtschaften — ein Zustand, von dem sich die Welt immer weiter entfernt hat — bildet die Bekämpfung der allgemeinen Arbeitslosigkeit eins der Hauptprobleme der Weltwirtschaft überhaupt. Der unlängst verstorbene Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, bezeichnete bereits im vorigen Jahr in seinem Jahresbericht zur 15. Internationalen Arbeitskonferenz als wichtigste Ursachen der Weltarbeitslosigkeit die verstärkte Landwirtschaftskrise in verschiedenen großen Agrarländern, die industrielle Ueberproduktion infolge weitgehender Rationalisierung zahlreicher Betriebe, die schlechte und ungerechte Goldverteilung, den Preisfall des Silbers und verschiedener bedeutender Rohstoffe, die zu hohen Erzeugungskosten in vielen Ländern, die Handelsbarrieren verschiedenster Art und den überall herrschenden Mangel an Vertrauen. Als Mittel zur Milderung der Arbeitslosigkeit wurden damals von Thomas

unter anderem die Aufstellung und Durchführung eines internationalen Programms öffentlicher Arbeiten vorgeschlagen — ein Plan, der bisher keine Verwirklichungsmöglichkeiten bot — sowie eine internationale Verkürzung der Arbeitszeit über das in Washington festgesetzte Maß von 48 Stunden hinaus und wenigstens die Ratifizierung des Washingtoner Achtstundensabkommens durch alle Staaten. Es wurde in diesem Zusammenhang auch auf die ungünstigen international-wirtschaftlichen Auswirkungen des Reparationsproblems auf den Beschäftigungsgrad in den einzelnen Ländern hingewiesen, Auswirkungen, die heute keine internationale Mächtekonferenz mehr hinwegdiskutieren kann! Die deutsche These, wonach im Interesse der Wohlfahrt aller Völker künftig keine Reparationen mehr gezahlt werden sollen, ist inzwischen Allgemeinut aller gerecht denkenden Weltwirtschaftler geworden. Der Vertreter Englands im Finanzausschuß des Völkerbundes, Sir Henry Strakosch, bekannte zu Beginn dieses Jahres in einer Abhandlung des „Economist“ unumwunden, die Grundursache der heutigen Weltkrise sei in dem durch gesteigerten Goldwert hervorgerufenen katastrophalen Preissturz zu suchen, für den wiederum die vornehmlich in Gold zu zahlenden Reparationen und interalliierten Schulden verantwortlich zu machen seien. So greift gegenwärtig eins ins andere.

In seiner Schrift „Die Pflicht zu handeln“ hat kürzlich der Direktor und Hauptschriftleiter der in Buenos Aires erscheinenden La Plata-Zeitung, Emil Tjarks, einen Vorschlag zur internationalen Lösung des Arbeitslosenproblems gemacht, der zunächst etwas utopisch anmutet, bei näherer Betrachtung jedoch wert erscheint, vor einem internationalen Kreis von Wirtschaftlern erörtert zu werden. Nach Tjarks Ansicht ist das Problem der Arbeitslosigkeit der Kernpunkt der Weltwirtschaftskrise überhaupt. „So lange ein Millionenheer von Erwerbslosen aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet bleibt und so lange diese Millionen als Konsumenten ihre Rolle als Faktor des Wirtschaftslebens ebenso wenig zu erfüllen vermögen wie ihre Aufgabe als Mitarbeiter am Werk des gemeinsamen Aufstiegs, wird jeder Plan einer Besserung der Weltlage sich als wirkungslos erweisen.“ Der Verfasser schlägt deshalb die Schaffung einer internationalen Gesehgebung vor, durch welche in sämtlichen Kulturstaaten der Welt die mechanische Produktion gewissen Bedingungen unterworfen wird. „In keinem Lande sollen die Maschinen länger arbeiten, als zur Herstellung der jeweils im Rahmen der bestehenden Verbrauchs- und Absatzmöglichkeiten benötigten Waren erforderlich ist.“ Eine internationale Kontrollkommission soll die Arbeitsquoten der Maschinen aller Länder überwachen und in allen Ländern die Arbeitsleistungen der Menschkraft in ein gesundes Verhältnis zu denjenigen der Maschinen setzen. Mit dieser Normalisierung der Arbeitszeit wäre dann ein erster und bedeutender Schritt auf dem Wege der Arbeitslosigkeit-Bekämpfung getan, allerdings soll dadurch keine Unterbindung des natürlichen Expansionsdranges einzelner Wirtschaftszweige eintreten. Die Finanzierung dieses großzügigen Planes denkt sich Tjarks etwa in der Weise, daß der Staat als Vertreter der Allgemeinheit jedem Unternehmer im Verhältnis zur Zahl der von diesem Beschäftigten so viele Mittel eine Zeilung zur Verfügung stellt, als der Unternehmer für die Entlohnung seiner neuen Angestellten benötigt. Die Dauer der staatlichen Unterstützung ist nicht schematisch festzusetzen. Der Staat soll dem „finanziellen Gesamtorganismus“ seines Landes zu diesem Zweck eine neue Emission einverleihen, die für die Durchführung des Projekts in den einzelnen Ländern unerlässlich erscheint, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine solche Emission Sache des einzelnen Staates und seiner Währung sein soll und nicht etwa an die Schaffung einer internationalen Währung gedacht ist. Ob sich dieser Vorschlag einer zusätzlichen Notenemission in der Praxis durchführen läßt, bleibt abzuwarten.

Auftakt zur Weltwirtschaftskonferenz

Die Konferenz von Stresa

II. Mailand, 25. Aug. Am 5. September tritt der in Lausanne geschaffene Ausschuss zum Studium der Wirtschaftsprobleme Zentral- und Osteuropas in Stresa am Lago Maggiore zusammen. Das Programm seines Präsidenten George Bonnet enthält, wie „Popolo d'Italia“ erfährt, die Prüfung aller Maßnahmen, durch die die gegenwärtigen Hemmnisse des Transfers und die durch den Schwund des Güterverkehrs hervorgerufenen Schwierigkeiten überwunden werden können. Es enthält auch die Prüfung aller Maßnahmen zur Behebung des darniederliegenden Handelsverkehrs zwischen den mitteleuropäischen Ländern und besonders zur Hebung der Schwierigkeiten, die dadurch entstanden sind, daß in den Agrarstaaten Mittel- und Osteuropas die Getreidepreise so außerordentlich stark gesunken sind.

Die Sitzung des Ausschusses in Stresa wird voraussichtlich 14 Tage bis drei Wochen dauern. In eingeweihten Kreisen betrachtet man die Stresaer Konferenz als einen Auftakt zu der in Lausanne beschlossenen Weltwirtschaftskonferenz.

Die Ost-Agrarstaaten in Warschau

— Warschau, 25. Aug. Die Sachverständigenkonferenz des sogenannten Agrarstaatenblocks Mittel- und Osteuropas, dem Polen, die Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Südflawien und Ungarn sowie Lettland und Estland angehören, wurde vom stellvertretenden polnischen Ministerpräsidenten eröffnet. Den Kern ihrer Beratungen bildet ein Vorschlag des Warschauer Ministerialdirektors Dr. Adam Rose, der sich grundsätzlich für Zollabau ausspricht und während der Fortdauer der jetzigen Behinderungen des internationalen Warenaustausches die Gewährung von Einfuhrkontingenten für Produkte der agrarischen Schuldnerländer

durch die westlichen Gläubigerstaaten anregt. Die Gegenwerte für diese Kontingentlieferungen sollen für die schrittweise Herabsetzung der landwirtschaftlichen Schulden Osteuropas verwendet werden.

Die offizielle polnische „Gazeta Polska“ erklärt: Wenn eine solche oder ähnliche Erleichterung der Kreditlasten für die Agrarländer nicht erfolgen würde, müßte notgedrungen eine Konvertierung ihrer Schulden erfolgen. Da die meisten Staaten nur durch Sachverständige vertreten sind, die zu einer endgültigen Stellungnahme keine Ermächtigung besitzen, dürfte die Konferenz sich mit Empfehlungen an den in Lausanne gegründeten Studienausschuß für die Agrarländer der mittel- und osteuropäischen Staaten begnügen, der nach Stresa einberufen ist.

Frankreich fordert unbedingte Sicherheit

Herriot berichtet im Kabinettsrat über die Lage in Deutschland.

II. Paris, 25. Aug. Im Kabinettsrat am Mittwoch berichtete der Ministerpräsident und Außenminister Herriot über die außenpolitische Lage. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Daladier, hielt anschließend einen Vortrag über die Eisenbahnfrage. Landwirtschaftsminister Gardey unterrichtete seine Kollegen über die ernste Lage auf dem französischen Getreidemarkt. — Neben der kurzen amtlichen Mitteilung verläutet, daß Herriot sich in seinem Bericht hauptsächlich mit der Lage in Deutschland und ihren möglichen Rückwirkungen auf die deutsche Politik gegenüber Frankreich befaßt habe. Der Ministerpräsident soll hierbei erneut die unbedingte Sicherheit Frankreichs als oberstes Gesetz der französischen Politik bezeichnet haben, gleichgültig, ob Herr von Papen oder Hitler die Geschicke Deutschlands leite.

Der „Temps“ beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit der Lage in Deutschland und wirft die Frage auf, ob es noch

möglich sei, nach dem Todesurteil von Beuthen den Bürgerkrieg zu vermeiden und ob ferner die Reichsregierung gezwungen sein werde, die Reichswehr gegen die Nationalsozialisten aufmarschieren zu lassen. Das Blatt bezeichnet sowohl die Lage Hitlers wie die des Reichskanzlers von Papen als sehr ernst. Beide seien in tragischer Weise gezwungen, eine schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, um ihr Ansehen und ihren Einfluß im Lande zu retten. Beim Reichskanzler gehe es um das Ansehen der Regierung, während Hitler einen Teil seiner Anhänger einbüßen müsse, wenn es ihm nicht gelinge, das Todesurteil abzuwenden.

Die französischen Luftübungen

— Paris, 25. Aug. Die großen französischen Luftübungen an der deutsch-französischen Grenze haben am Mittwochabend mit einem Hauptangriff der „feindlichen Luftstreitkräfte“ auf Mörchingen, Metz, Reims usw. begonnen. Es gelang dem größten Teil der angreifenden Flugzeuge, die angenommene Grenze zu überqueren und die Angriffspunkte zu erreichen. Sie wurden aber von den Horchposten bald festgestellt und unter die Scheinwerfer genommen. Nur die bis Reims vorgedrungenen Bombenflugzeuge haben die Sperrlinie ohne bemerkt zu werden überquert und konnten nach Erledigung ihres Angriffs auf die Hauptgebäude der Stadt und die umliegenden Industrien ungehindert den Rückzug nach Nancy antreten.

Die Beisetzung der „Niobe“-Toten

auf dem Garnisonfriedhof in G-1



Kleine politische Nachrichten

Der neue Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium.

Als Nachfolger des zurücktretenden Staatssekretärs Trendelenburg ist Geheimrat Schwarzkopf, bisher Direktor der Landesbank in Kassel, in Aussicht genommen. Geheimrat Schwarzkopf war früher Vortragender Rat im Reichsinnenministerium. 1919 übernahm er die Leitung der Levante-Linie. Im Jahre 1921 wurde er mit der Organisation des Reichswirtschaftsrates betraut. Geheimrat Schwarzkopf hat sich insbesondere mit Fragen des Immobilienkredits der Weltwirtschaft und des Welthandels befaßt.

Anlageerhebung gegen Weiß und Heimannsborg. Die Staatsanwaltschaft 1 Berlin hat gegen die nicht mehr im Dienst befindlichen Polizeivizepräsidenten Dr. Bernhard Weiß und Polizeikommandeur Heimannsborg Anlage wegen Vergehens gegen § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betr. die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Großberlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Abschluß der deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen. Die deutsch-belgischen Kohlenverhandlungen in Brüssel sind zum Abschluß gebracht worden. In dem Verhandlungsbericht wird nur von einem vorläufigen Abschluß gesprochen. Auf Grund der Vereinbarung ist in Aussicht genommen, die deutsche Kohleneinfuhr nach Belgien vom Oktober ab herabzusetzen gegen handelspolitische Zusicherungen Belgiens auf anderen Gebieten. Ueber die Frage der Deutschland zu gewährenden Gegenleistungen wird erst im September verhandelt werden.

Erzherzog Karl von Habsburg in Barcelona verhaftet. Die politische Polizei verhaftete nach einer Meldung aus Barcelona den Erzherzog Karl von Habsburg Bourbon, den Sohn des verstorbenen Erzherzogs Leopold unter dem Verdacht, an dem letzten Militärputsch beteiligt gewesen zu sein.

Französische Truppenabteilung in Marretanien niedergemetzelt. Nach einer Meldung aus St. Louis de Sénégal ist eine französische Truppenabteilung in Nordmarretanien von einem kriegerischen Eingeborenenstamm überfallen und niedergemetzelt worden. Die Eingeborenen, die man als vollkommen unterworfen angesehen hatte, haben sich plötzlich erhoben und in der Nähe von Nukhoff eine französische Abteilung überfallen. Zwei Offiziere und drei europäische Sergeanten sowie 17 Senegalsäger fanden den Tod.

Vor Beilegung des Streites zwischen Argentinien und Uruguay. Wie aus Montevideo gemeldet wird, ist mit einer baldigen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Uruguay und Argentinien zu rechnen. Um eine freundschaftliche Beilegung des Streites mit Argentinien herbeizuführen, beabsichtigt die uruguayische Regierung, ihren bisherigen Botschafter in Buenos Aires, Aguirre, sowie den bisherigen Außenminister Blanco, die den Argentinern am wenigsten genehm sind, auf anderen Posten zu beschäftigen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 26. August 1932.

Vogelabschied

Es ist wieder so weit. Ehe noch der Sommer ganz vergangen, wird es leer um uns. Eine feltfame, großartige Erscheinung ist der jährliche Vogelzug. Trotz aller erfolgreichen Forschungen ist er uns in vieler Hinsicht noch rätselhaft geblieben. Unerklärlich fast, wie die Vögel die Termine ihrer Abreise, die in der Regel an bestimmten Tagen des Jahres erfolgt, ohne Rücksicht darauf, ob es an diesen Tagen warm oder kalt ist, zu bestimmen vermögen. Sie ziehen dieselben Straßen, an denselben Ort im Süden und finden doch stets zurück zu ihrem alten Nistplatz im Norden. Könnten nicht die Vögel ebenso gut im schönen Süden, wo kein Nachwinter droht, verbleiben, um ihr harmloses Sein unter Palmen zu verträumen? Treu und fest hängen sie an der alten Heimat und sehen sich lieber zweimal den Anstrengungen und Gefahren einer langen, langen Reise aus, als daß sie den rauschenden Buchenwald, den düsteren Forst, die schattigen Dorflinden und Hecken und Gärten des Vaterlandes entbehren möchten. Fast könnte man sich gefühlsmäßig der Ansicht anschließen, daß all unsere Sommergäste sich einstmals ständig in unseren Breiten aufgehalten haben und erst durch immer weiter nach Süden dringende Winterhärte zum herbstlichen Abzug gezwungen wurden. Mag es sein, wie es will. Alle, die jetzt von uns gehen, kehren wieder zu uns zurück und wir wollen das Andenken an sie nicht allein mit Abschieds- und Hoffnungsliedern in uns wachhalten, sondern mit offensichtlicheren Zeichen unserer Dankbarkeit, indem wir ihre Abwesenheit dazu benutzen, ihre alten Niststätten zu erhalten und neue zu schaffen, jeder auf seine Art.

Unfall eines Calwer Kraftwagens.

Am Mittwoch nachmittag stießen in der großen Kurve der Staatsstraße bei Lauterbad, O. A. Freudenstadt, zwei Personenwagen zusammen. Beide Wagen wurden so schwer beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten. Bei dem Unfall wurden sechs Personen leicht verletzt, die in dem einen aus der Richtung Freudenstadt kommenden, aus Calw stammenden Wagen saßen. Die Schuldfrage an dem Unfall ist noch nicht geklärt.

Bunter Abend in Girsau.

Am Mittwoch abend gab das Schwäbische Silcher-Duett (Franz Jaeger und Tochter) im Saale des Kurhotels einen bunten Abend, bestehend aus Volksliedern und eigenen Dichtungen Jaegers. Was an Liedern geboten wurde, war wertvollstes, unverlierbares Volksgut, das nicht genug gehört und gepflegt werden kann, dazu in feiner Weise vorgetragen. Die Dichtungen Jaegers, hochdeutsch und in schwäbischer Mundart, hatten teils ernsten, teils heiteren Inhalt. Jaeger ist unbestreitbar ein Meister in der Vortragskunst, er greift Bilder aus dem Volksleben heraus und weiß sie in seine Form zu kleiden. Seine Mimik ist schlechterdings glänzend und wohl nicht leicht zu übertreffen. Daß bei Darbietungen in dieser Form und von diesem Inhalt der Beifall ein herzlicher und wohlverdienter ist, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Der Veranstaltung wäre ein besserer Besuch zu wünschen gewesen.

Waldfhoniq.

Bei dem gegenwärtigen herrlichen Wetter hört man vielfach die Ansicht, daß die Bienen nun eine Menge Honig einbringen müßten. Dies trifft auch für manche Waldgegenden zu, aber nicht für alle. Nach der Heurnte ist im Schwarzwald die Zeit des Blütenhonigs beinahe vollständig vorüber und der Imker hofft deshalb von Ende Juni an auf das Honigen des Waldes, wie man sich gewöhnlich ausdrückt. Es ist ein Bienen und Hangen auf den Tag, wo es heißt, die Weistannen honigen. Dann ist die Freude groß und die Aussicht auf einen guten Honigertrag wächst. Doch wird manche Hoffnung zunichte. Es ist nicht so, daß der Wald überall honigt, meist geschieht dies nur strichweise. Deshalb ziehen es manche Imker vor, mit ihren Bienen zu wandern und eine gute Bienenweide aufzusuchen. Als solche hat sich in den letzten Jahren der nördliche Teil des Oberamts Neuenbürg erwiesen. Das untere Einzal unterhalb Neuenbürg scheint auch in diesem Jahr den Wanderimkern einen guten Erfolg zu bringen. In den Wäldern des Oberamts Calw findet man ebenfalls gute Bienenweiden, doch sind sie heuer nicht so ergiebig wie im Nachbarbezirk. Da nun auch die Seide bald blüht, ist es möglich, daß manche Imker mit ihren Bienen zufrieden sein können. Diejenigen Imker, bei denen der Wald nicht honigt, sind aber übel daran. Sie müssen ihre Bienen mit teurem Zucker füttern und haben für ihre Mühe und Arbeit nicht nur keinen Ertrag, sondern noch Auslagen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Schwerpunkt der Hochdrucklage liegt nunmehr über Deutschland. Für Samstag und Sonntag ist Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters zu erwarten.

Oberkollwangen, 25. Aug. In der letzten Vollmondnacht wurden von den Jagdpächtern der hiesigen Gemeindejagd auf dem Anstand zwei kapitale Hirsche erlegt (Ahtender), die

schon längere Zeit Schaden in den Haversfeldern verursacht. Die betroffenen Landwirte sind den Jägern dankbar, daß dieser Uebel rasch abgeholfen wurde.

Wp. Wildbad, 25. Aug. Wie schon in der letzten Sitzung mitgeteilt wurde, soll der freiwillige Arbeitsdienst weiter ausgedehnt werden. Zur Ausführung gelangt ein weiterer Abschnitt des Süßerwegs im Waldteil Wanne mit einem Aufwand von 23 000 Mark. Gemeldet haben sich 74 Arbeitsdienstwillige, von denen aber nur 30 zum Zuge kommen. Die Auswahl geschieht durch das Arbeitsamt. Ueber 40 der Gemeldeten bleiben unberücksichtigt. Es ist deshalb die Bereitstellung weiterer Arbeit im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes vorgesehen. Geplant ist ein Verbindungsweg im Waldteil Meistern. Für die Betreuung des Arbeitsdienstes durch das Heimatwerk Stuttgart ist eine Vergütung von monatlich 240 Mark abzuführen, wozu der Gemeinderat seine Genehmigung erteilte. Der vorliegende Vertrag wurde unterschrieben.

St. A. Freudenstadt, 25. Aug. Der frühere Reichskanzler Dr. Brüning war, wie der „Grenzler“ mitteilt, rund zehn Tage in Freudenstadt und ist anfangs dieser Woche wieder abgereist. Er lebte während seines Freudenstadter Aufenthalts sehr zurückgezogen, so daß ihn nur der eine oder andere Freudenstadter oder Kurgast zu Gesicht bekommen hat.

St. A. Oberriezingen, O. A. Baihingen, 25. Aug. Am Montag mittag versank ein des Schwimmens unfundiger 7 Jahre alter Schüler beim Baden unterhalb des Kraftwerkes. Die Enz ist dort etwa 2 1/2 Meter tief. Durch Rufe badender Kinder aufmerksam gemacht, eilten der in Pforzheim wohnende Fasser Kurt Bishoff, der hier auf Besuch weilte, und Hauptlehrer Boffelmann von hier an die Unfallstelle. Bishoff tauchte unter und brachte den schon bewußtlosen Buben mit Hilfe Boffelmanns ans Land. Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg.

St. A. Stuttgart, 25. Aug. Am Mittwoch abend wurde an der Endstation der Linie 4 Ecke Wangener und Landhausstraße in Gaisburg ein Radfahrer von einem aus Wangen kommenden Personenkraftwagen von hinten angefahren. Er wurde in die Windschutzscheibe des Kraftwagens geschleudert und trug dabei so schwere innere und äußere Verletzungen davon, daß er bald darauf starb.

St. A. Stuttgart, 25. Aug. In den Stuttgarter Straßen fiel ein Wagen des Ueberfallkommandos auf, der gellend laute Sirenen Signale abgab. Ängstliche Gemüter reinten sich daraus irgenwelche blutigen Zwischenfälle zusammen. In Wirklichkeit ist der Kraftfahrpark der Polizei im Begriff, seine Wagen mit einem neuen Signal auszurüsten. Die Wahl ist auf diese helltönende Sirene gefallen. Man hat nun in den lebhaftesten Stuttgarter Straßen Versuche mit dieser Alarmglocke gemacht, um festzustellen, wie der Ton auf das Publikum wirkt.

St. A. Marktgröningen, O. A. Ludwigsburg, 25. Aug. Der traditionelle Marktgröninger Schäferlauf am Mittwoch wies einen außerordentlich starken Besuch auf. Die Zahl der Festteilnehmer wird auf 15 000 geschätzt. Bei den Schäferinnen trug die leibliche Königin Anna Kahmaier aus Kleiningerheim wieder den Sieg davon. Schäferkönig wurde Christian Kern von Ehningen.

St. A. Neuenberg, O. A. Crailsheim, 25. Aug. Gestern sprang das 4 Jahre alte Mädchen des Tagelöhners Mehrbrei beim Spiel in eine am Boden liegende Senfe, so daß ihm der eine Fuß nahezu völlig durchgeschnitten wurde.

St. A. Neresheim, 25. Aug. In der bayrischen Nachbarschaft, besonders in der Donauwörter Gegend, kamen in letzter Zeit mehrere falsche Zwanzigmarschheine in Umlauf. Dieses Papiergeld ist um etwa 2 Millimeter höher und die seitliche Ziffer 20 etwas verwischt, deshalb Vorsicht bei Zwanzigmarschheinen! — Von den in Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 Mark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 ist ebenfalls eine neue Fälschung festgestellt worden.

St. A. Rangenau, O. A. Ulm, 25. Aug. Gestern mittag ist ein 1 1/2 Jahre altes Kind in der oberen Stadt in die Abortgrube gefallen. In einem unbewachten Augenblick, als noch etliche Kinder beieinander waren, machte eines der älteren eine Diele los und schon lag das Kind drunten. Nach schweren Bemühungen gelang es, das Kind heraufzubringen. Sein Zustand war bedenklich. Es wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Abends ist es dann gestorben.

St. A. Baden, 25. Aug. Der Bezirk Bruchsal weist die höchste Zahl freiwilliger Arbeitsdienste im ganzen Bezirk des süddeutschen Arbeitsamts auf. Zurzeit werden etwa 40 Unternehmungen des freiwilligen Arbeitsdienstes mit fast 900 Personen durchgeführt.

Turnen und Sport

Vom Turnverein Calw

Es steht nun fest, daß die Gauemeisterschaften im Volksturnen vom Unteren Schwarzwald-Ragold-Turngau am kommenden Sonntag auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw ausgetragen werden. Der Verein konnte dank der unermüdeten Arbeit von Robert Regenbergs eine stattliche Anzahl von Meldungen in allen Wettkampfpunkten abgeben. Ueber die Aussichten der einzelnen Wettkämpfer kann zum voraus nichts gesagt werden, da von den andern

Gauvereinen ebenfalls nur die besten Kräfte zu diesen Kämpfen entsendet werden. Regenbergs, der sich in bester Form befindet, dürfte vor allem im Lauf, Weit- und Hochsprung, sowie im Schleuderball hervorragende Leistungen zeigen. H. Schmid, der 9. Sieger im Fünfkampf beim Landesfesten wird sein Können im Lauf, Weit- und Hochsprung, Diskus- und Speerwerfen beweisen. E. Henzler, ebenfalls Sieger beim Landesfesten, wird wie Regenbergs und D. Feucht in allen Konkurrenzen vertreten sein. Fr. Huber und Fr. Wiest konnten des öfteren im 400-Meter-Lauf erfolgreich sein. Dieselben werden neben Eberwein, Schloer, Frank Th., Eiseler und Bollmer das bestmögliche Resultat in diesen Laufstrecken herausziehen. Kolb G., Gann, Sauer W., Huber R., Breuninger, Zehender und Koch verstärken vor allem im 100-Meter-Lauf und den übrigen Wettkampfpunkten die Vereinsvertretung. Zum erstenmal werden Wettkämpfe im Freireigen unter der Leitung des Obmannes vom Gau durchgeführt. Sämtliche Turner werden ihr äußerstes tun, um die Farben des Vereins wiederholt erfolgreich zu vertreten. Die Plananlage des Vereins wird in bekannter Weise zur Kampfbahn hergerichtet. Die Besucher dürfen mit interessanten Kämpfen rechnen.

Vom Turnverein Alzenberg wurde Georg Sackenheim im Schleuderball und Hochsprung zu den Volksturnmeisterschaften am kommenden Sonntag in Calw gemeldet. Derselbe übersprang im Hochsprung wiederholt die Latte bei 1.65 Meter. Er ist ein ernster Anwärter für den Meistertitel im Hochsprung.

Geld-, Volks- und Landwirtschaftsbörse

St. A. Stuttgart, 25. Aug. Die Börse lag heute ruhig und die Kurse waren wenig verändert.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 25. Aug.

Weizen, märkischer 205—207; Roggen, märkischer 156 bis 158; Braugerste 172—187; Futter- und Industrieerste 156 bis 163; Hafer, märkischer 132—137; Weizenmehl 25—29,75; Roggenmehl 21,25—23,50; Weizenkleie 9,70—10,50; Roggenkleie 8,50—9; Viktoriaerbsen 21—24; Futtererbsen 14—17; Wicken 17—20; Weinkuchen 10,30—10,50; Erdmüßkuchen 11,40; Erdmüßkuchennmehl 11,60; Trockenrüben 9—9,40; extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 10,60; dto. ab Stettin 11,40; Speisekartoffeln, weiße 1,30—1,50; Obenwälder blaue 1,50—1,70. Allgemeine Tendenz: Befestigt

Stuttgarter Schlachtwirtschaft.

Dem Donnerstagmarkt am Stadt, Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 Ochsen (unverkauft 1), 2 Bullen, 17 (2) Jungbullen, 11 Kühe, 20 (5) Rinder, 235 Kälber, 505 (10) Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	25. 8.	23. 8.		25. 8.	23. 8.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	29—33	fleischig	—	12—15
vollfleischig	—	25—28	gering genährte	—	9—11
fleischig	—	22—24	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saugkälber	37—40	36—39
ausgemästet	24—25	24—25	mittl. Mast- und gute Saugkälber	33—36	32—35
vollfleischig	22—23	22—23	geringe Kälber	27—30	27—30
fleischig	—	20—21	Schweine:		
Sungrinder:			über 300 Pfd.	49—50	49—53
ausgemästet	35—37	35—37	240—300 Pfd.	50—51	50—51
vollfleischig	28—33	28—33	200—240 Pfd.	50—51	50—52
fleischig	—	24—27	160—200 Pfd.	49—50	49—50
gering genährte	—	—	120—160 Pfd.	47—48	46—48
Kühe:			unter 120 Pfd.	—	—
ausgemästet	—	22—27	Sauen	—	35—40
vollfleischig	—	17—20			

Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber belebt, Schweine ruhig.

Stuttgarter Kartoffelmarkt.

Zufuhr 150 Ztr. Preis 2,50—3 Mark für 1 Ztr.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrslosten in Zuschlag kommen. Die Schriftlgt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.

14. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest.
Lutrlied 480: „Wer wohl auf ist und gesund ...“
8 Uhr Frühgottesdienst: Noos.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Noos.
Anfangslied 281: „Weicht, ihr Berge, fällt ihr Hügel.“
11 Uhr: Christenlehre, Fächer 2. Bezirk: Noos.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 28. August.
8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache.
9,30 Uhr: Predigt und Amt.
1,30 Uhr: Andacht.
Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Mittwoch 8,30 Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.
Weihnachtsfeier: Samstag 4—1/2 Uhr, Sonntag 7 bis 8 Uhr.

Sammeln Sie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE
Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.

VIM Die Putzfrau in der Dose
Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

LUX SEIFENFLOCKEN
Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.

SUMA Das moderne Waschmittel
Originalpaket..... 36 Pf.

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

010-SK-20-19

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN



PUPPE
78 Gutscheine
oder RM. 1.36 in bar

KÜCHENWAAGE
98 Gutscheine
oder RM. 1.72 in bar

Spöhrerschule. Septemberkurs
Dauer: Montag, 29. August bis Samstag, 3. September. Täglich 7 Uhr 15 bis 1 Uhr. Vortragsreihen über neuzeitliche Buchführung, Selbstkostenrechnung, wichtige Steuerfragen, Abschreibungen u. Bewertungen, kaufmännische Sicherungsgeschäfte, Konkurs und Vergleich, neuzeitliche Reklame. Ermäßigte Kursgebühr. Anmeldungen bei der Direktion

Radfahrer-Verein „Edelweiß“ Altbulach
hält am Sonntag, den 28. August, sein 10 jähriges **Stiftungsfest** verbunden mit Gaufest ab.
Fest-Programm:
Morgens 5 Uhr: Tagwache
6 " : Beginn des Rennens
Mittags 1 " : Aufstellung des Festzuges.
Auf dem Festplatz Ansprachen, Gesangsvorträge, Kunst- und Reigenfahrten. Anschließend Tanz.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
Freunde und Gönner unserer Sache laden wir freundlich ein.
J. A.: Der Fest-Ausschuß.
Montags: Kinderbelustigung.

Calw—Holzbronn
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, d. 27. August, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in Holzbronn im Gasthaus z. „Röble“ freundlichst einzuladen.
Alfred Singer, Calw
Luise Schumacher, Holzbronn
Kirchgang 1 Uhr
Autoabfahrt abends 1/2 7 Uhr und 9 Uhr am „Hirsch“ in Calw

Gute billige Hosen
Zeughosen 3.50, 4.—, 4.80, 5.—, 5.90, 7.40
Englischlederhosen 5.50, 5.80, 7.40, 7.70, 10.50
Samtkordhosen 7.50, 9.80
Bäcker- und Kochhosen 5.—, 8.—
Halbtuchhosen 8.50, 10.—, 11.—, 11.70, 12.—
gestreifte „Kammgarn“-Hosen 4.—, 7.—, 8.50, 10.—, 11.50, 12.—, 12.50, 13.50, 20.—
Sommerflanellhosen 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—
Knickerbockerhosen 5.—, 5.50, 8.50, 9.50, 9.80, 10.—, 12.—, 14.—, 14.50, 15.50, 16.—
Die Preise verstehen sich für vollgeschchnittene Normal- und Sauchgrößen; die Hosen für junge Herren von 14—18 Jahren sind um 10% billiger.
Paul Rüdtele & M. v. S. am Markt, Calw

WILDBADER SPRÜDEL
Vertr.: E. NAFZ, z. Bad. Hof, Calw

Am Sonntag großer **Tanz** im Saale von Georg Rentzschler
wozu höflichst einladen
Musikverein Altbürg Der Besitzer

Achtung!
Saalbau zum „Röble“
Neuhenssteif
Sonntag, den 28. August 1932
großer Tanz
Humoristisch. Schrammelkapelle

Noch bis einschl. Sonntag
bin ich hier im Badischen Hof. Lassen Sie Ihre Hände lesen. 2.—. H. Doege, Konz. Chirotophy

Zwangsversteigerung.
Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert
Samstag, 27. 8., 10 Uhr unter dem Rathaus in Calw: 14 Paar Kamehaarhaarschuhe. Anschließend: ca. 30 Str. Kohlen. Anschließend: 1 Schreibstisch.
Ger.-Bollz.-Stelle

Neues Sauerkraut
das Pfund 12 ⚡ empfiehlt
Philipp Mast

Ubenarius-Carbolineum
Carl Serva
Fernsprecher 120

Herzliche Bitte!
Durch einen Brandunfall in der Nacht vom 13. auf 14. August wurde eine Familie mit 8 Kindern im Alter von 1—8 Jahren (meistens Buben) obdachlos. Da die 8 Kinder aus dem brennenden Hause, in das der Blitz eingeschlagen hatte, ohne Kleidung herausgeholt werden mußten, so besteht begrifflicher Mangel an den notwendigsten Kleidungs- und Wäschestücken, Stiefel usw. Es ergeht deshalb an alle edelgesinnten Menschen, die Gaben irgendwelcher Art — auch Naturalien und Geld — entbehren können, die herzliche Bitte, dazu beizutragen, die Not einigermaßen zu lindern. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, Gaben entgegenzunehmen oder abholen zu lassen.
Küche, Bezirksobmann.

Im Ausland
weilenden Angehörigen bereiten
Sie eine Freude, wenn Sie ihnen das Bezirksblatt, das „Calwer Tagblatt“, senden

WERBEDRUCKE
für Handel und Industrie liefert in moderner Ausführung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit
Tagblatt - Buchdruckerei Calw

Es ist falsch, zu glauben, daß die Größe einer Firma und die Berühmtheit ihres Namens eine Abschwächung der Reklame zuläßt.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
auf 15. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten
Jakob Hennefarth
Altbürgerstraße 31

Schöne frische **Somaten** zum Einmachen sowie Weißkraut, Kohlrab, Spinat, Blumenkohl, gelbe Rüben, rote Rüben Sauerkraut, Wirfing
sehr billig
Philipp Mast

Suche einzelstehendes **kl. Haus oder Hausteil** als Wochenendaufenthalt zu mieten. Höchstens 1 Wegstunde v. einer Bahnstation. Ruhige einsame Lage in Waldesnähe. Badegelegenheit, Skigelände. Angeb. unt. S. 5. 199 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Freitag
beginnen
unsere
Wühl-
Tage

Aber heute beginnen wir schon damit, die Sammelposten und Fabrikposten aufzulegen: die großen „Gelegenheiten“, die uns aus Reklamegründen von unseren Hauptlieferanten zugeteilt werden:

Einkaufswunder auf Wühltischen
Denken Sie an die Wühltage der vergangenen Jahre! Auch diesmal können wir diese Sonderposten nicht nachbestellen: Was verkauft ist, ist weg! Kommen Sie darum rechtzeitig! Wer zuerst wühlt, findet am meisten!

- Ein großer Fabrikposten **Handtuch-Reste** alle Qualitäten durcheinander — zum Ausschuchen je nach Größe Stück 28, 18, **8 ⚡**
- Ein großer Fabrikposten **Haustuch- und Halbleinen-Reste** 140—160 breit, durcheinander jeder Meter **78 ⚡**
- Ein Sonderposten **Gminder 1/2 linnen-Reste** in allen modernen Farben Meter **78 ⚡**
- Ein Sammelposten **Damen-Kleider** aus den verschiedensten Stoffen wie Voile, Popeline, Waschkunstseide, Bouclé, Musseline usw. zum Ausschuchen jedes Kleid 2.95, 1.95, **95 ⚡**
- Ein Fabrikposten **Schürzenstoff-Reste** ca. 116 cm breit, einfarbig und gestreift, nur gute Qualität . Meter **68 ⚡**
- Ein Fabrikposten **Baumwoll-Waren** wie Crépe, Panama, Polostoff, Kretton, Cöper, Piqué usw., 80 bis 100 cm breit, zum Sticken, für Kleider u. Schürzen, nur gute Qual. Meter **38 ⚡**
- II. Wahl, seltene Gelegenheit **Linon-Coupons** gute feinfädige Qualität für Kissenbezüge, Bettbezüge und Oberlaken 120—160 cm breit, Meter 78 ⚡, 80—100 cm breit . Meter **38 ⚡**
- Ein großer Posten **Damen-Strümpfe** aus guter Waschkunstseide und Kunstseide plattiert, oder **Herrensocken** i. mod. Mustern, Flor u. 4fache Sohle, j. Paar **88 ⚡**
- Ein Fabrikposten **Frottierstoff-Reste** mod. gemusterte, schwere Ware, für Handtücher, Badetücher, Seil-lappen, usw., alle Qualit. durcheinander, je nach Größe, anfang. mit **15 ⚡**
- Ein großer Posten **Selden-Reste** Crêpe, Maroc, Crêpe de chine, Futter-Damassé, Bemberg, Georgette usw. für Kragen, Ausputz, Schals, jeder Rest 95, 50, **25 ⚡**
- Ein Sammelposten **Wasch-Kunstseide** im Rest in schönen Mustern, bedruckt, auf hellem und dunklem Grund, verschiedene Qualitäten, durcheinander Meter **25 ⚡**
- Viele 100 Meter **Gardinen-Reste** Gardinenstoff, Dekorationsrippe, Biedermeierstreifen, bewie Tall, Kunstseide, Volle usw. 95, 95 **10 ⚡**
- Einmaliges Angebot **Damen- u. Kinder-Schlupfhosen** verschiedene Qualität, in allen Größen jedes Paar nur **48 ⚡**
- Ein Sammelposten **Oberhemden** mit Popelineinsatz oder ganz aus Zelir oder Sporthemden aus den neuesten Stoffen mit Krage u. Krawatte zum Ausschuchen jedes Hemd **2⁴⁵ ⚡**

KNOPF
PFORZHEIM

Erschei
Täglich
der Sonn
Anze
a) im A
die Selte
b) im K
die Selte
Auf San
kommen
Für Pl
kann K
übernom
Ger
für bet
Nr.
Not
Ber
II. W
Freitag n
dauerte, n
ler in sch
wird. An
Luther bei
rung gear
zu einer I
gramms z
Aus d
Beratung
programm
instanzen
Rotvero
Es best
abend nac
ihm über
wird dab
wähnen
Reichsreg
rung für
beitsbesch
len durch
präsident
ser Notve
erwarten.
präsident
erfährt, r
Schleich
nehmen.
ren und
Amtlid
tische Ab
die ange
fung der
wärtigen
rath, dem
Reichsarb
sterium d
mit dem
scher vor.
mung der
am Donn
Abschriften
auch den
städten w
planten G
Stellung
verabschie
D
Berlin
offiziellen
heißt: In
Staatsstr
die Zentr
auch diese
Rom
Wie d
vergangen
Stärke v
Pistolen
ringte G
bei wurd
leht. Die
Schiffe at
zei konnte
bere Anze
durchsucht
Wie da
Nacht zum
Oberferst
brochen un
Hollen Zi
für Ermit